Protokoll der Generalversammlung vom 10. September 2024

Ort, Dauer:
Ristorante Gallo Nero, 20:00 bis 21:30 Uhr

Traktanden Seite

1. Abnahme des Protokolls der GV vom 27. April 2023 1
2. Jahresbericht der Präsidentin 1
3. Vorstellung Jahresrechnung, Revisionsbericht 2
4. Genehmigung Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands 3
5. Wahl Präsidentin, Vorstands-Mitglieder, Revisorin 3
6. Programm für das laufende Jahr, Festsetzung Budget 3
    1. Verkauf der VVE-Bänkli 3
    2. Verkauf der Restfläche der Anlage «Im Schilt» 4
    3. Überlassung von Artefakten an das Alterszentrum im Gehren 4
    4. Übertragung von Wegrechten im Tobel 4
    5. Inventarisierung Bestand Ortsarchiv 4
    6. Einzelinitiative «Übergang zur Baumassenziffer» 5
7. Mitgliederzahlen, Höhe Jahresbeiträge 6

Anhang
Jahresrechnung 2023, Revisionsbericht

Teilnehmer

Vereinsmitglieder: Elisabeth Baumann, Trudi Bitterli, Christoph Geiser, Silvia Kaltbrunner (Revisorin), Ursula und Roland Zaugg

Vorstandsmitglieder: Christiane Brasseur (Protokoll); Daniel Affolter, Luca Monteleone

Protokoll

Präsidentin Christiane Brasseur eröffnet die 124. Generalversammlung des VVE.

Die Einladung wurde fristgerecht am 26. August 2024 per E-Mail verschickt. Es gingen keine zusätzlichen Traktandenwünsche ein.

Anwesend sind 9 Stimmberechtigte.

1.

Abnahme des Protokolls

Das Protokoll der GV 2023 vom 27. April 2024 wird mit Dank an die Verfasserin einstimmig genehmigt.

2.

Jahresbericht der Präsidentin

Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»

Nach elf Jahren, in denen sich der VVE – zunächst allein – gegen den schädlichen Gestaltungsplan zur Wehr gesetzt hatte, wurde dieser anlässlich der

Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 mit grossem Mehr von den anwesenden Stimmbürgern aufgehoben. Allerdings wollte die FDP Erlenbach diese Niederlage nicht akzeptieren und verlangte, dass auch noch an der Urne darüber abgestimmt werde. Nunmehr versenkten 75 % die Stimmbürger den Gestaltungsplan mit geradezu historischer Deutlichkeit. Seit dem 30. August 2024 liegen nun die Unterlagen zur «Teilrevision Richt- und Nutzungsplanung (Beizugsgebiet Bahnhofstrasse) resp. Umsetzung Einzelinitiative 'Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse'» öffentlich auf. Bis zum 28. Oktober 2024 können Einwendungen eingereicht werden.

Rekurs gegen den verwaltungsrechtlichen Schutzvertrag des «Pöstli»

Solange der Rekurs am Laufen war, konnte der Gemeinderat den auf dem «Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» basierenden Detailgestaltungsplan P+R Nord nicht festsetzen und damit kein Baugesuch für den SBB-Koloss bewilligen. Folgerichtig zog die zum Rekurs legitimierte Nachbarin (dem VVE wurde die Legitimation abgesprochen) den Rekurs zurück, als die Einzelinitiative «Aufhebung des Gestaltungsplans» gutgeheissen worden war.

Rekurs gegen die Schutzverfügung des «Dienerhauses»

Bedauerlicherweise zog die zum Rekurs legitimierte Nachbarin gleichzeitig auch diesen Rekurs zurück, dies, obwohl anlässlich des Augenscheins mit dem Baurekursgericht eine Gutheissung in Aussicht gestellt worden war. Nun kann der Gemeinderat bezüglich «Dienerhaus» wieder schalten und walten wie er will. Allerdings passiert wieder nichts. Mittlerweile verfällt das Gebäude immer mehr, und wurde auch noch Opfer von Vandalenakten.

Inventarisierung des Bestands des Ortsarchivs

Seit der Gemeinderat Ende 2019 dem VVE das Kellerlokal, in welchem der Verein seit mehr als einem halben Jahrhundert das Ortsarchiv eingerichtet hatte, entzogen hatte, hatte die Vereinspräsidentin den Unterlagen in ihrem eigenen Haus eine Bleibe zur Verfügung gestellt. Nun ist sie auf den Zollikerberg gezogenen, hat aber die Unterlagen in einem gemieteten Lokal wieder neu eingerichtet. Dort soll nun der Bestand als erstes inventarisiert werden.

Es hat bereits ein freundschaftliches, konstruktives Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Philippe Zehnder und der Ressort-Vorsteherin Gesellschaft Maya Suter stattgefunden. Der Vorstand schätzte den Aufwand für die Inventarisierung auf circa 1'000 Stunden, somit würden Kosten von mindestens CHF 100'000 anfallen. Da diese Arbeit der Allgemeinheit zu Gute kommt, sollte die Gemeinde die Kosten übernehmen. Es wurde so verblieben, dass der VVE dem Gemeinderat einen Budget-Antrag einreicht.

Gleichzeitig wurde mit Philippe Zehnder und Maya Suter eine Vision entwickelt, wo das Ergebnis der Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnte. Im Oekonomietrakt des «Dienerhauses», wo auch ein Bistro angedacht ist, könnte dem VVE eine Teilfläche zur Verfügung gestellt werden. Diese wäre vom Bistro durch eine Glaswand getrennt, an welcher Plakate angeheftet werden könnten, um so die Besucher des Cafés auf einen Besuch im Ortsarchiv g'luschtig zu machen.

An derselben Sitzung wurde auch ein allfälliger Verkauf bzw. Schenkung der Restfläche der Anlage «Im Schilt», der VVE-Bänkli und der dem Alterszentrum Gehren zum Gebrauch ausgeliehenen Artefakte aus dem Ortsmuseum besprochen. Zudem sollten auch die Wegrechte im Tobel, welche seit mehr als einem Jahrhundert auf den VVE lauten, auf die Gemeinde übertragen werden.

3.

Vorstellung Jahresrechnung, Revisionsbericht

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden ausgedruckt und allen Teilnehmern verteilt.

Per Ende 2023 war ein Verlust von CHF 3'978.97 zu verzeichnen. Dem Ertrag aus Mitgliederbeiträgen und –spenden in der Höhe von CHF 2'060.00 stand ein Aufwand von CHF 6'038.97 gegenüber; budgetiert war ein Aufwand von CHF 7'000.

Die wichtigsten Positionen waren:

- Gerichtsgebühren i.S. «Dienerhaus» und «Pöstli» (CHF 1'105.00 bzw. CHF 1'130.00),
- Einkäufe für das Ortsmuseum (CHF 639.75),
- der Restbetrag für das Einrichten der Vereins-Webpage sowie das Heraufladen von Unterlagen im Hinblick auf die Abstimmungen i.S. «Aufhebung Gestaltungsplan» (CHF 2'452.02).

Dass für das eigentliche Geschäft «Aufhebung Gestaltungsplan» nur ein Aufwand von CHF 370.65 resultierte, ist auf diesbezügliche private Spenden von über CHF 3'000 zurück zu führen. Den grosszügigen Spendern sei nochmals herzlichst gedankt!

Somit fiel das Eigenkapital im Laufe des Jahres von ursprünglich CHF 15’697.96 auf CHF 11’556.99.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, verliest Silvia Kaltbrunner den Revisionsbericht und stellt die Anträge:

- Die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen
- Der Quästorin sowie dem restlichen Vorstand Décharge zu erteilen.

4.

Genehmigung Jahresrechnung, Entlastung des Vorstands

Die Jahresrechnung wird einstimmig mit Dank an die Quästorin genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

5.

Wahl Präsidentin, Vorstands-Mitglieder, Revisorin

Unser herzlicher Dank geht an das frühere Vorstandsmitglied Susanne Pfister, die aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidet.

Voller Freude, dass nun wieder Friede mit den Gemeindebehörden eingekehrt ist, stellen sich Präsidentin Christiane Brasseur (obwohl sie ihren Wohnsitz nun auf den Zollikerberg verlegt hat) und Vorstandsmitglied Daniel Affolter für ein weiteres Amtsjahr zur Verfügung.

Neu im Vorstand mitgewirkt hat seit letztem Jahr auch Luca Monteleone. Er stellt sich kurz vor:

Luca Monteleone wohnt seit dem Jahr 2006 an der Drusbergstrasse, ist Vater zweier Töchter im Alter von 13 und 16 Jahren, arbeitet in der IT-Abteilung der Zürich-Versicherung. Sein Engagement im VVE ist auf die Einzelinitiative zur Aufhebung des «Gestaltungsplans Bahnhofstrasse» zurückzuführen.

Sowohl die Präsidentin wie auch das bisherige und das neue Vorstandsmitglied werden in globo einstimmig und mit Applaus ge- bzw. wiedergewählt.

Ebenfalls mit Applaus wird Silvia Kaltbrunner als Revisorin bestätigt.

6.

Programm für das laufende Jahr, Festsetzung Budget

1. Verkauf der VVE-Bänkli

Seit Jahrzehnten nimmt die Gemeinde den Unterhalt der VVE-Bänkli vor. Mittlerweile wurden alle instand gestellt. Bereits im Jahr 2018 wurde der VVE angefragt, ob er die Bänkli nicht der Gemeinde als Eigentum überlassen wolle. Einige Mitglieder waren aber dagegen und wollten den Unterhalt wieder selbst in die Hand nehmen. Geschehen ist seither allerdings – nichts. Nachdem die Bänkli vom Verein ursprünglich aus eigenen Mitteln erstellt wurden, und als Zeichen des guten Willens für eine in Zukunft freundschaftliche Zusammenarbeit, sollte der Verkaufspreis CHF 10'000 betragen. Dem VVE dürfen dabei keine Kosten entstehen.

2. Verkauf der Restfläche der Anlage «Im Schilt»

Vor über 100 Jahren erwarb der VVE das Grundstück an prächtiger Lage über dem Herrliberger Tobel, errichtete darauf in Fronarbeit eine wunderschöne Anlage und widmet diese seither der Allgemeinheit. Seit Jahrzehnten nimmt allerdings auch dort die Gemeinde den Unterhalt wahr. Im Jahr 2021 wurde eine Teilfläche von 100 m2 für CHF 20'000 an die Gemeinde verkauft. Nun soll auch noch die Restfläche von 463 m2 ins Eigentum der Gemeinde übergehen. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Landpreise soll der Verkaufspreis netto CHF 100'000 betragen (sollte die Gemeinde auf der Erhebung einer Grundstückgewinnsteuer bestehen, müsste der Betrag in den Kaufpreis eingerechnet werden). Ausser Notariatsgebühren in der Höhe von circa CHF 1'500 entstehen dem VVE bei diesem Geschäft keine Kosten.

3. Überlassung von Artefakten an das Alterszentrum im Gehren

Seit dem Jahr 2018 besteht zwischen dem VVE und dem gemeindeeigenen Alterszentrum im Gehren ein Gebrauchsleihe-Vertrag für diverse Artefakte aus dem Ortsmuseum. Ausser der Brunnenfigur «Knabe mit Fisch» und dem Ölbild des Wasserfalls, das hinter dem Empfangstresen hängt, sollen die Artefakte dem Alterszentrum unentgeltlich überlassen werden. Dem VVE dürfen dabei keine Kosten entstehen.

4. Übertragung von Wegrechten im Tobel

Diese seit mehr als hundert Jahren im Grundbuch eingetragenen Wegrechte sollen unentgeltlich auf die Gemeinde übertragen werden. Die Arbeit mit dem Notariat wird von der Gemeinde bezahlt. Dem VVE dürfen dabei keine Kosten entstehen.

5. Inventarisierung Bestand Ortsarchiv

Der Bestand des Ortsarchivs füllt sechs zimmerhohe USM-Gestelle, welche am neuen Wohnort der Präsidentin aufgestellt wurden. Um die Höhe des Antrags um Unterstützung an den Gemeinderat zu bestimmen, sollen etwa 30 cm Rückenlänge der Unterlagen inventarisiert, d. h. in einer chronologisch geordneten Tabelle erfasst werden. Die Präsidentin, welche den Bestand infolge der vielen Umzüge nun gut kennt, und Vorstandsmitglied Luca Montelone, der die Inventarisierungs-Software installieren würde, stellen sich für diese Aufgabe zur Verfügung. Dafür wird ein Budget von CHF 10'000 genehmigt.

6. Einzelinitiative «Teilrevision Nutzungsplanung, BZO»

Am 30. August 2024 wurde die vorgesehene Teilrevision der Nutzungsplanung öffentlich aufgelegt. Bis zum 28. Oktober 2024 kann jedermann Einwendungen einreichen. Die Erfahrung zeigt aber, dass von der Meinung der Behörden abweichende Vorschläge kaum berücksichtigt werden.

Am **2. Oktober 20224** findet im Erlibacherhof eine Orientierung statt, an welcher Alle teilnehmen sollten. Immerhin geht es um die zukünftige «Körnung» des Dorfes, um die Verteilung der Gebäude und der Grünflächen, also um die Schönheit, einem Grundanliegen des Verschönerungsvereins.

Die Haltung der Gemeindebehörden

Alles redet von der notwendigen «Verdichtung», um einer weiteren Überbauung von Grünflächen Einhalt zu gebieten. Nachtrag: Der Vorschlag der Gemeindebehörden zielt allerdings nicht in diese Richtung, es soll vielmehr Alles beim Alten bleiben.

Allerdings wäre es dringend angezeigt, die neueste Rechtsprechung zu berücksichtigen, welche tatsächlich zu einer «Entdichtung» führt und wohl die überwältigende Mehrheit der bestehenden Gebäude in Erlenbach bezüglich Ausnützung illegal werden lässt.

Wegen der steilen Hanglage, auf welcher diese errichtet wurden, fällt i. d. R. ein – manchmal auch ein zweites – natürliches Untergeschoss an. Bis zu einem gewissen Grad dürfen heute die Untergeschosse beheizte und belichtete Nutzflächen aufweisen, welche nicht zur zulässigen Ausnützung angerechnet werden. Weisen aber dortige Abstellräume auch nur kleinste Fensterchen auf, etwa zur Belüftung und Verhinderung von Schimmel, so werden sie gemäss einem kürzlich gefällten Gerichtsurteil zur Ausnützung angerechnet. Man könnte ja dort ein Trainingsvelo aufstellen, und sich damit darin «dauernd aufhalten»!

Es soll sich jeder fragen, wo er trainiert oder wo er ein Schlagzeug aufgestellt hat oder wohin er seine Freunde einlädt, um seine alten Weine zu degustieren.

Vorschlag I

Gegen diese schädliche Entwicklung hilft nur eines: In der neuen Bauordnung sollte die Ausnützungsziffer – massvoll, etwa um 5% – heraufgesetzt werden, dies allerdings unter Beibehaltung der bisher geltenden, zulässigen Grenzabstände und Gebäudehöhen. Damit würden bestehende Gebäude legal bleiben, und neue könnten «verdichtet» gebaut werden, ohne die Nachbarschaft durch grösseren Ausmasse zu beeinträchtigen. Im Übrigen sollte auch ein zweites anrechenbares Untergeschoss erlaubt sein, wenn dieses natürlich anfällt.

Vorschlag II

Oder aber, Erlenbach versucht nicht mehr, auch bezüglich des gewählten Instruments, um die Dichte der Bebauung zu steuern, «einzigartig» zu sein, und wechselt von der «Ausnützungs-» zur «Baumassenziffer» – so wie es alle anderen Goldküstengemeinden handhaben. Dies würde bedeuten, dass einzig die Baumasse, welche über das massgebende Terrain herausragt, beschränkt wird. Was die Bewohner in den unteren, weitgehend unsichtbaren Geschossen machen, ist ihnen überlassen. Sie werden auch nicht mehr die Zielscheibe von missliebigen Nachbarn, welche das Treiben in den Untergeschossen argwöhnisch beäugen und schon einmal Anzeige erstatten, wonach der Nachbar seine Untergeschosse missbräuchlich nutze.

Fazit

Es wird einstimmig begrüsst, dass umgehend eine Einzelinitiative «Übergang zur Baumassenziffer» eingereicht wird. Dem VVE entstehen dabei keine Kosten.

Budget für das Jahr 2024

Einstimmig wird ein Jahresbudget von CHF 10'000 für die Schätzung der Inventarisierungskosten des Bestandes des Ortsarchivs genehmigt.

7.

Mitgliederzahlen, Höhe Jahresbeiträge

Per Ende 2022 waren 45 Personen Mitglied des VVE. Im Laufe des Jahres 2023 zahlten vier Personen, wohl aus Vergesslichkeit oder altershalber, den Mitgliederbeitrag nicht ein, so dass sie leider ausgeschlossen werden mussten. Demgegenüber meldeten sich im Laufe des Jahres vier Mitglieder neu an, so dass wir Ende 2023 wieder 45 Mitglieder waren. Herzlich willkommen!

Es wird einstimmig beschlossen, wie anlässlich der letzten GV angekündigt, den Mitgliederbeitrag per 2025 auf **CHF 50.-** zu erhöhen.

Auf Anfrage der Präsidentin werden keine Einwände gegen die Durchführung der Generalversammlung vorgebracht. Die Sitzung wird geschlossen und allen Teilnehmenden für das Mitmachen gedankt!

Erlenbach, 16. September 2024
Christiane Brasseur, Präsidentin VVE

Jahresvergleich Bilanz 2023 und 2022

Periode 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023) und 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

			2023	2022	Abweichung	in Prozent
1	**Aktiven**					
10	**Umlaufvermögen**					
100	**Flüssige Mittel und Wertschriften**					
1010	PostFinance 80-2079-9		11'556.99	15'785.96	-4'228.97	-36.59%
		100 Flüssige Mittel und Wertschriften Saldo	**11'556.99**	**15'785.96**	**-4'228.97**	**-36.59%**
		10 Umlaufvermögen Saldo	**11'556.99**	**15'785.96**	**-4'228.97**	**-36.59%**
11	**Forderungen**					
1100	Forderungen		160.00		160.00	
		11 Forderungen Saldo	**160.00**		**160.00**	
15	**Mobiliar und Einrichtungen**					
1500	Mobilien		1.00	1.00		
		15 Mobiliar und Einrichtungen Saldo	**1.00**	**1.00**		
16	**Liegenschaften**					
1600	Immobilien		1.00	1.00		
		16 Liegenschaften Saldo	**1.00**	**1.00**		
		1				
2	**Passiven**					
20	**Fremdkapital kurzfristig**					
200	**Kurzfristige Verbindlichkeiten**					
2000	Kreditoren			90.00	-90.00	
		200 Kurzfristige Verbindlichkeiten Saldo		**90.00**	**-90.00**	
		20 Fremdkapital kurzfristig Saldo		**90.00**	**-90.00**	
28	**Eigenkapital**					
2800	Eigenkapital		11'718.99	15'697.96	-3'978.97	-33.95%
		28 Eigenkapital Saldo	**11'718.99**	**15'697.96**	**-3'978.97**	**-33.95%**
		2				
		Total Klasse Aktiven	**11'718.99**	**15'787.96**	**-4'068.97**	**-34.72%**
		Total Klasse Passiven	**11'718.99**	**15'787.96**	**-4'068.97**	**-34.72%**
		Gewinn / Verlust				**0.00%**

Jahresvergleich Erfolgsrechnung 2023 und 2022

Periode 2023 (01.01.2023 - 31.12.2023) und 2022 (01.01.2022 - 31.12.2022)

			2023	2022	Abweichung	in Prozent
3	**Ertrag**					
3000	Mitgliederbeiträge		1'560.00	1'260.00	300.00	19.23%
3005	Spenden Mitglieder		500.00	340.00	160.00	32.00%
		3 Ertrag Saldo	**2'060.00**	**1'600.00**	**460.00**	**22.33%**
4	**Aufwand**					
4000	Generalversammlung		95.00	120.00	-25.00	-26.32%
4005	Jahres- und sonstige Veranstaltungen			70.00	-70.00	
4031	Geschäft "Dienerhaus"		1'105.00		1'105.00	
4032	Geschäft "Pöstli"		1'130.00		1'130.00	
4033	Geschäft "Gestaltungsplan Bahnhofstrasse"		370.65		370.65	
4040	Einkäufe fürs Ortsmuseum		639.75		639.75	
		4 Aufwand Saldo	**3'340.40**	**190.00**	**3'150.40**	**94.31%**
6	**Sonstiger Betriebsaufwand**					
6520	Gebühren, Beiträge		150.00	150.00		
6570	EDV Beratung, Wartung, Webpage		2'452.05	1'500.00	952.05	38.83%
6810	Bank-Spesen		96.52	101.00	-4.48	-4.64%
		6 Sonstiger Betriebsaufwand Saldo	**2'698.57**	**1'751.00**	**947.57**	**35.11%**
	Erfolg, Verlust		**-3'978.97**	**-341.00**	**-3'637.97**	**91.43%**

Ertrag	**2'060.00**	**1'600.00**	460.00	22.33%
Aufwand	**3'340.40**	**190.00**	3'150.40	94.31%
Personalaufwand				0.00%
Sonstiger Betriebsaufwand	**2'698.57**	**1'751.00**	947.57	35.11%

Total Klasse Ertrag	**2'060.00**	**1'600.00**	**460.00**	**22.33%**
Total Klasse Aufwand	**6'038.97**	**1'941.00**	**4'097.97**	**67.86%**
Gewinn / Verlust	**-3'978.97**	**-341.00**	**-3'637.97**	**91.43%**

Verkehrs- und Verschönerungsverein Erlenbach (VVE)

REVISIONSBERICHT 2023

Die unterzeichnete Revisorin hat die Rechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des VVE für die Berichtsperiode 1.1.2023 bis 31.12.2023 geprüft und erstattet folgenden Bericht:

Die durch die Quästorin Christiane Brasseur vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen in formeller und finanzieller Hinsicht stichprobenartig kontrolliert, mit folgendem Ergebnis: Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt und entspricht den gesetzlichen und vereinsintemen Erfordernissen. Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Auf kosmetische Aufwertungen wurde verzichtet (Niederstwertprinzip, Periodengerechtigkeit).

Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von
CHF 3'978.97.

Somit verringert sich das bilanzierte Vereinsvermögen per 31.12.2022 auf neu
CHF 11'718.99.

Der Revisorin stellt die Anträge:

- Die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.
- Der Quästorin und dem restlichen Vorstand Decharge zu erteilen.

Wir bedanken uns bei Frau Christiane Brasseur für die gewissenhafte Führung der Buchhaltung, sowie dem gesamten Vorstand für den ehrenamtlichen Einsatz zugunsten des VVE.

Die Revisorin:

Silvia Kaltbrunner